

Diesmal geht die Taktik auf

Von **KURIER-Redakteur**
Christof Bindschädel

Bruchsal-Untergrombach. Am dritten Spieltag hat der SC Untergrombach den fest eingeplanten und letztlich auch dringend benötigten Heimsieg gegen das Team von Caissa Schwarzenbach eingefahren. Der Schach-Zweitligist aus dem Bruchsaler Stadtteil zeigte dem Aufsteiger beim 6,0:2,0 deutlich die Grenzen auf und verbesserte sich in der Tabelle auf den sechsten Platz.

„Jetzt sind wir wieder im Soll und auch bei den Brettpunkten sieht es wieder richtig gut aus. Jetzt können wir doch recht entspannt Weihnachten feiern“, betonte Heiko Schleicher, der Vorsitzende des SCU, nachdem die Taktik der Un-

tergrombacher voll aufgegangen ist. Schleicher und Mannschaftsführer Heinz Fuchs hatten erstmals in dieser Saison ihre beste Formation zur Verfügung, die wiederum – zumindest auf dem Papier – die Erwartungen komplett erfüllte. „Das Ergebnis ist standesgemäß – allerdings ist diesmal auch das Glück zu uns zurückgekehrt“, meinte Schleicher. Am Spitzentisch behielt Davor Rogic gegen Rick Frischmann die Oberhand, Nicolas Brunner setzte sich an Position zwei gegen Reinhold Müller durch und der an Brett drei spielende Krasimir Rusev gewann gegen Frederik Fries.

Dabei sah es jedoch lange Zeit nicht danach aus, als ob die drei Topspieler des SCU die Bretter als Sieger verlassen würden. „Wir hätten uns aber nicht beschweren dür-

fen, wenn wir da nur einen halben Punkt geholt hätten“, versicherte Schleicher. Die einzige Untergrombacher Niederlage beim Auftritt am 4. Dezember in der Aula der Joß-Fritz-Schule kassierte der Bulgare Dejan Bojkov, der überraschend gegen Achim Wild leer ausging. „Vielleicht haben unsere Topleute den Gegner etwas unterschätzt. Auf jeden Fall muss in der nächsten Partie bei uns eine deutliche Steigerung her“, forderte Schleicher.

Weiter geht es für den SCU erst im neuen Jahr, wenn am Sonntag, 15. Januar, um 11 Uhr das Gastspiel beim TSV Schott Mainz ansteht. „Für Mainz ist das fast schon die letzte Chance im Kampf gegen den Abstieg, deshalb werden die Mainzer wohl auch alles bringen,

was sie bekommen können“, meinte Schleicher und fügte kämpferisch an: „Aber auch wir werden voraussichtlich wieder in Bestbesetzung antreten können und hoffen deshalb natürlich, dass wir in Mainz den zweiten Saisonsieg einfahren. Mit einem Remis könnten wir auch ganz gut leben.“

Im Heimkampf gegen Schwarzenbach war aus Untergrombacher Sicht endlich wieder Verlass auf die Spieler an den hinteren vier Brettern. Christian Maier ließ gegen Hendrik Tabatt ebenso nichts anbrennen wie der an Position sieben spielende Timothee Heinz gegen Jan Grewenig. Zudem holten Oleg Spirin (gegen Manuel Weller) und Bernd Schneider (gegen Alexander Gress) jeweils noch ein Remis für den SCU.